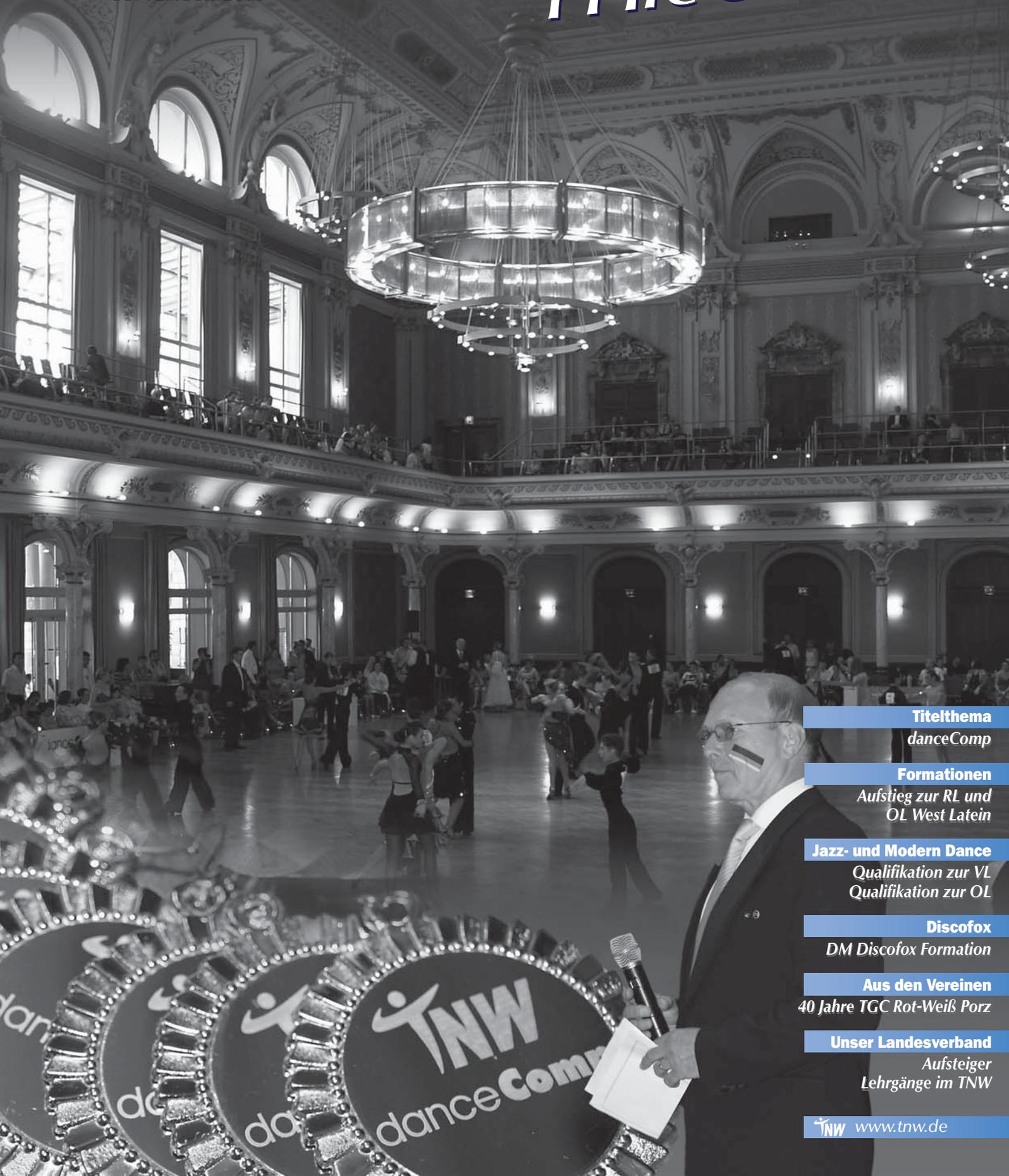


tanz

mit uns

SEPTEMBER 2010



Titelthema
danceComp

Formationen

*Aufstieg zur RL und
OL West Latein*

Jazz- und Modern Dance

*Qualifikation zur VL
Qualifikation zur OL*

Discofox

DM Discofox Formation

Aus den Vereinen

40 Jahre TGC Rot-Weiß Porz

Unser Landesverband

*Aufsteiger
Lehrgänge im TNW*

Das verflixte siebte Jahr?

Die danceComp Wuppertal hat sich gemacht: Seit sieben Jahren ist die Historische Stadthalle auf dem Johannisberg an jedem ersten Juliwochenende Magnet für Tanzsportler; anfangs nur aus Deutschland, dann auch aus den Nachbarländern und inzwischen für Paare aus der ganzen Welt.

In diesem Jahr gab es mehrere Vorboten darauf, dass es ein verflixtes siebtes Jahr werden könnte. Da war zum einen der Jahrhundertsommer, der uns zwar mit reichlich Sonne verwöhnte, uns aber unter seiner hohen Luftfeuchtigkeit stöhnen und schwitzen ließ und zum anderen die Fußballweltmeisterschaft mit einer vielversprechenden deutschen Nationalelf. Beides schien zu Einbrüchen bei den Paarzahlen, Zuschauern und den freiwilligen, ehrenamtlichen Helfern zu führen.

Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Der Trend der steigenden Teilnehmerzahlen blieb ungebrochen, die Zuschauer atmeten in der Stadthalle auf – dank der Klimaanlage war es drinnen einige Grad kühler als draußen – und die Helfer aus ganz Nordrhein-Westfalen feierten die größte Fußballfanparty, die der TNW bisher erlebt hat. Auf und hinter der Bühne, auf dem Parkett und in den Rängen wurde jedes Tor der deutschen Kicker ausgiebig bejubelt, ohne den sportlichen Ablauf der Turniere zu stören.

Die vielen freundlichen Helfer, das einzigartige Ambiente und die tolle Stimmung bei den Turnieren haben dafür gesorgt, dass die Paare jedes Jahr gerne wiederkommen. Und es werden jährlich mehr. Auch die Wertungsrichter und Funktionäre mehrerer Verbände waren voll des Lobes und sehen für die Zukunft noch großes Potenzial der danceComp. Einige von ihnen sind in den Interviews der Videobeiträge auf dem Online-Portal dancing24.com kostenfrei anzuschauen.

Nach einer Idee von Ivo Münster, dem sportlichen Leiter, wurde zum ersten Mal der danceComp-Award verliehen. Preisträger war der sehr überraschte und gleichermaßen erfreute Trainer und Autor Geoffrey Hearn, der sich mit seinen Technikbüchern einen Namen in der Tanzsportszene gemacht hat. Der Award selbst könnte zukünftig ein weiteres positives Merkmal der danceComp werden, ebenso wie „die rote Treppe“, über die die Finalisten der Turniere im Großen Saal die Fläche betreten.

Einziges Wermutstropfen der rundum gelungenen Veranstaltung war die Verspätung der Turniere am Samstag. Die explosionsartig gestiegenen Teilnehmerzahlen hatten den Zeitplan einfach gesprengt. Durch Umstellung der Turniere und des gesamten Angebots wird das jedoch nicht wieder passieren. Fazit: Das verflixte siebte Jahr gab es nicht, die dC-10 lief reibungsloser als je zuvor und das gesamte Orgateam ist bereits hochmotiviert in der Vorbereitung für das kommende Jahr.

Daniel Reichling



Daniel Reichling
TNW-Pressesprecher

danceComp
Wuppertal:

1.-3. Juli 2011

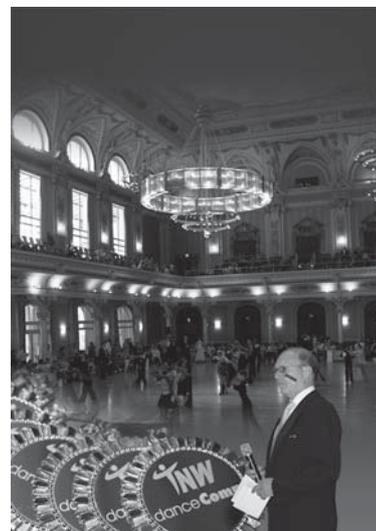
www.dance-
Comp.de

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
danceComp	3
Aufstieg zur RL und OL West Latein	9
Qualifikation zur VL	11
Qualifikation zur OL	12
DM Discofox	13
40 Jahre TGC Rot-Weiß Porz	14
Aufsteiger	15
Lehrgänge/ Impressum	16

danceComp – das Großturnier in der Stadthalle Wuppertal

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Wolfgang Römer, Eva Maria Sangmeister (2x)*



7. danceComp Wuppertal

Junioren II B-Latein

Die Landesmeister Vadim und Mariya aus Krefeld erreichten als einzige TNW-Vertreter das rein deutsche Finale. Punktgleich zogen sie mit ihren schärfsten Konkurrenten Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein aus Heilbronn in die Endrunde ein. Mit einer starken Samba setzten sich Vadim und Mariya an die Spitze, doch die Führung währte nicht lange. Bereits im Cha-Cha-Cha drehten Daniel und Jessica den Spieß um und gewannen schließlich alle verbleibenden vier Tänze. Über zehn Tänze gesehen bleiben Vadim und Mariya jedoch durch ihre Silbermedaille im Standardturnier Spitzenreiter.

Ein harter Zweikampf entbrannte auch um Platz drei. Am Ende konnten Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter aus Ludwigsburg vor Silas Kunkel/Merlene Gerstmann aus Pforzheim die Bronzemedaille erringen. Den fünften Platz erreichten Nikita Schneider/Jacqueline Joos aus Pforzheim vor Giuseppe Pio Scerra/Liana Mkrchjan aus Aschaffenburg.

Zwei TNW-Paare scheiterten knapp am Einzug in das starke Finale. Zum einen Aleksey Rovner/Lisa Rykovski (7.) aus Dortmund und zum anderen die Vorjahresritten Michael Yerokhin/Julianna Gordimova (8.) aus Krefeld. Insgesamt gingen 47 Paare, mehr als doppelt soviel wie 2009, an den Start.

HEIKO KLEBRINK

Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina: In beiden Sektionen auf dem zweiten Platz; Foto: W. Römer



Erik Kem/Michelle Kaiser
Foto: E. Sangmeister

Junioren II B-Standard

Mit 39 Einsen konnten die WM-Finalisten aus Rumänien, Vlad Paslariu/Eszter Pop, die danceComp-Goldmedaille entgegennehmen. So klar wie der Sieger aus dem gesamten Feld von 29 Paaren herausstach, so klar war auch der zweite Platz von Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina. Die Krefelder führten das Verfolgerfeld souverän an und überzeugten in allen Tänzen mit einer sehr schönen Haltung und einer raumgreifenden Bewegung. Ihre Clubkollegen Michael Yerokhin/Julianna Gordimova sicherten sich, trotz starker Konkurrenz den klaren dritten Platz. Die Bogenspannungen bei Michael und Julianna waren noch nicht genügend ausgetanzt und ihre Shapes daher über den kompletten Tanz noch nicht konstant, aber sie sind ein Paar mit viel Potenzial für die Zukunft.

Der vierte Platz ging ebenfalls nach Rumänien. Im Gegensatz zu ihren siegreichen Landsleuten zeigten Florian Vlad/Christa Tatar jedoch erhebliche Mängel im Haltungsbild. Die Weichheit und hohe Qualität ihrer Körperbewegung hätten hingegen aber auch einen zweiten Platz rechtfertigen können.

Als drittbestes TNW-Paar sicherten sich die Dortmunder Erik Kem/Michelle Kaiser mit einer großen Portion Glück den fünften Platz im Finale. Nach dem Quickstep waren sie platzgleich mit Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein aus Heilbronn. Aufgrund der besseren Einzelwertungen hatten sie am Ende dennoch die Nase vorn.

HEIKO KLEBRINK

Jugend A-Latein

Von den gestarteten 37 Paaren fanden gerade einmal fünf ausländische Paare den Weg nach Wuppertal. Darunter jedoch ein echtes tänzerisches Juwel. Ausdrucksstark in allen Tänzen lebten sie die Musik mit jeder Zelle ihres Körpers. Dabei wirkten sie so unbeschwert und leicht, dass es eine wahre Wonne war, ihnen zuzuschauen. Über dieses Paar kann man nur in Superlativen schreiben; die Rede ist von dem Geschwisterpaar Frank und Danique Zegels aus den Niederlanden. Sie gehen ihren ganz eigenen Weg und der wird sie ganz nach oben bringen. In allen Runden sahten sie die meisten Kreuze ab, lediglich im Finale konnten sie nur die Rumba für sich entscheiden und belegten „nur“ den Bronzerang.

Der TNW konnte sich gleich über drei Finalpaare freuen. Darunter die Vizelandesmeister Artur Balandin/Anna Salita aus Velbert, welche um den Sieg mitkämpften. Mit der Platzziffer

Artur Balandin/Anna Salita
Foto: E. Sangmeister



Jun II Lat

- 2 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
- 7 Aleksey Rovner
Lisa Rykovski
- 8 Michael Yerokhin
Julianna Gordimova

Jun II Std

- 2 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
- 3 Michael Yerokhin
Julianna Gordimova
- 5 Erik Kem
Michelle Kaiser

Jug A-Lat

- 2 Artur Balandin
Anna Salita
- 5 Maksim Stepanov
Anastasia Sawision
- 6 Alex Gerlein
Karolina Bauer

Jug A-Std

- 5** Alex Gerlein
Karolina Bauer
- 10** Daniel Buschmann
Katarina Bauer
- 15** Erik Kem
Michelle Kaiser

Rising Stars

- 12** Sebastian Schwind
Kristina Kratz
- 18** Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev



Alex Gerlein/Karolina Bauer
Foto: W. Römer

elf und einem gewonnenen Tanz sicherten sie sich die Silbermedaille. Sieger mit drei gewonnenen Tänzen waren die Aschaffener DM-Finalisten Guido Gencarelli/Angelika Mkrthjan mit der Platzziffer neun.

Auf den fünften Rang kamen Maksim Stepanov/Anastasia Sawision aus Krefeld gefolgt von Alex Gerlein/Karolina Bauer aus Paderborn.

HEIKO KLEIBRINK

Jugend A-Standard

Samstagnachmittag in Wuppertal. Hinter der Historischen Stadthalle steht eine Leinwand zum „public viewing“ des Weltmeisterschaftsspiels Argentinien gegen Deutschland. In der Halle tanzen 34 Paare aus neun Nationen das ISDF Open Youth Standard Turnier, darunter einige Junioren II Paare die ihre Doppelstartmöglichkeit nutzten. Es tanzten Paare aus Rumänien, Italien, Dänemark, Russland, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, England und Deutschland. Turnierleiter Dr. Thomas Kokott wurde jederzeit vom Chairman Markus Sonyi über die aktuellen Ereignisse in Südafrika unterrichtet und gab sie zeitnah an die Paare und Zuschauer weiter. Alle neun Nationen waren noch in der 24er Runde vertreten, in der auch die Dortmunder Paare Daniel Buschmann/Katarina Bauer und Erik Kem/Michelle Kaiser sowie die Paderborner Alex Gerlein/Karolina Bauer tanzten.

Für Erik und Michelle, eines der jüngsten Paare in diesem Feld, war mit Platz 15 Endstation in diesem Turnier, man hätte sie sich aber auch gut im Semifinale vorstellen können. Daniel Buschmann/Katarina Bauer qualifizierten sich eindeutig für das Semifinale und belegten den zehnten Platz.



Sebastian Schwind/Kristina Kratz
Foto: E. Sangmeister

Ein deutsches Paar, nämlich Alex Gerlein/Karolina Bauer, erreichten das sechspaarige Finale. Neben den beiden waren zwei Paare aus Rumänien und je ein Paar aus Italien, Dänemark und Russland vertreten. Bunt gemischt waren die Wertungen der elf Wertungsrichter. Dies zeigt die Leistungsdichte der Paare. Alex und Karolina ertanzten sich mit ihrem ebenso spritzigen wie auch eleganten Tanzen den sechsten Platz im Langsamen Walzer und Slowfox, den fünften Rang im Tango und Quickstep sowie den vierten im Wiener Walzer und belegten mit Platzziffer 26 im Endergebnis den fünften Platz. Sie erhielten eine Einser- und mehrere Zweierwertungen, hätten also durchaus weiter vorne liegen können.

Zwei erste und drei zweite Plätze reichten Rares Soponar/Alice Rusznyak aus Rumänien zum Sieg bei diesem Turnier.

RENATE SPANTIG

Rising Stars Latein

Auch in diesem Jahr gab es in der Historischen Stadthalle in Wuppertal eine Premiere. Die Organisatoren hatten es geschafft, das IDSF Open Rising Stars Latin Turnier in die dance-comp einzubetten. 103 gemeldete Paare zeigten Interesse an diesem Turnier. Leider aber scheint die Planung der Paare eher mangelhaft, da das Fehlen von 38 Paaren das Feld deutlich dezimierte. Auch die Fraktion der TNW-Paare musste fünf Absagen hinnehmen, so dass am Ende lediglich acht am Turnier teilnahmen.

Von der Vorrunde fielen drei Paare des TNW besonders auf und empfahlen sich für zukünftige Runden. Martin Klose/Sabine-Maria Antetzi setzten sich nach zweijähriger Pause mit

spritzigem Tanzen und einem markanten Outfit hervorragend in Szene. Leider folgten nur zwei Wertungsrichter diesem Eindruck und so platzierten sie sich auf dem geteilten 31. Platz, der eher Ansporn als Enttäuschung sein sollte. Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev konnten bei diesem Turnier aus ihrem großen Erfahrungsschatz schöpfen und tanzten routiniert und souverän. Dieses Paar lebt von der Bewegungsfreude des Herrn und der Eleganz der Dame, die gemeinsam ihren ganz eigenen Stil erschaffen haben und hierfür mit dem geteilten 18. Platz belohnt wurden. Sebastian Schwind/Kristina Kratz beendeten das Turnier als bestes TNW-Paar auf dem zwölften Platz. Ihr sportlich-sympathisches Tanzen fasziniert Zuschauer wie Wertungsrichter gleichermaßen. Sebastian kombiniert herausragende Beweglichkeit mit einer Ausstrahlung, die pure Lebensfreude signalisiert, während Kristina sich als Latin Lady überzeugend inszeniert. Trotz der starken Charaktere tanzen beide immer füreinander und erzeugen so eine harmonische Paarwirkung.

Das Finale des Turniers fand ohne TNW-Beteiligung spät nach Mitternacht statt. Hier konnten sich die Italiener Riccardo Pacini/Sonia Spadoni mit drei Tänzen gegen das beste deutsche Paar Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar durchsetzen, die die Samba gewannen. Dritte wurde das englische Paar Andrew Escolme/Amy-Louise Baker vor den Dänen Sergey Belyaev/Malene Meihlen. Mit nur einem halben Zähler weniger erreichte das zweite deutsche Paar im Finale, Ilja Russo/Maria Albert, den fünften Platz. Die Spanier Ixtasai Mediavilla/Neus Mestres komplettierten das Finale.

NIELS MENGE

Rising Stars Standard

Die Premiere war geglückt. Zum ersten Mal fanden in Wuppertal auch Rising Star Turniere statt. Überglückliche und verdiente Sieger des Rising Star Standardturniers waren die sympathischen Kölner Paul Lorenz/Ekaterina Leonova. Sie dominierten das Turnier mit 75 Paaren von der Vorrunde an. Der Kampf im Finale um Platz zwei zwischen Italien und Dänemark hielt ihnen zusätzlich den Rücken frei. Ein ebenfalls hervorragendes Ergebnis erzielten die Düsseldorfer Dumitru Doga/Sarah Ertmer. Mit nur einem Kreuz verpassten sie



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
Foto: E. Sangmeister

um Haaresbreite das starke Finale und belegten den guten siebten Platz. Damit waren sie zum einen zweitbestes DTV-Paar im Feld und verdrängten zum anderen die Ranglistenvierten Felix Teufert/Anne Weber, die den neunten Platz belegten, deutlich.

Überzeugen konnten auch Alex Gerlein/Karolina Bauer aus Paderborn. Sehr souverän zogen sie in das Semifinale ein, mussten sich dort



Daniel Friesen/Jolanthe Dargel
Foto: E. Sangmeister

aber der starken Konkurrenz geschlagen geben. Sie beendeten den Wettkampf als viertbestes DTV-Paar auf Platz elf.

Zu erwähnen ist ebenfalls der geglückte Einzug in die Runde der letzten 24 Paare von Stanislav Kestel/Alexandra Atamantseva. Die Düsseldorfener belegten letztendlich den 22. Platz.

HEIKO KLEIBRINK

Hauptgruppe S-Latein

Bei strahlendem Sonnenschein war direkt nach dem IDSF-Turnier der Senioren I das IDSF-Turnier der Hauptgruppe S-Latein angesetzt. Zuvor überreichte TNW-Präsident Josef Vonthron die Ehrenmitgliedschaftsurkunden im TNW an Heinz Späker (Sportwart TNW, Sportwart DTV, 16 Jahre Sportdirektor IDSF) und an Oliver Wessel-Therhorn, welche im Rahmen des TNW-Verbandstages vom 26. April verliehen wurden.

Bei der Verleihung an Oliver Wessel-Therhorn gab es minutenlangen Applaus und Standing Ovations. Sichtlich gerührt bedankte er sich mit den Worten „Ich bin sprachlos, und das bedeutet schon was, wenn ich das sage.“ Anschließend übernahm er eine weitere Ehrung für besondere Verdienste den ersten „dance-Comp-Award“ an Geoffrey Hearn aus England, welcher die Standard- und Latein-Technikbücher „A Technique of Advanced Standard Ballroom Figures“ und „A Technique of Advanced Latin American Figures“ verfasst hat.

Anschließend übernahm Daniel Reichling die Turnierleitung und stellte die 13 Wertungsrichter vor, unter denen sich nun ebenfalls Oliver Wessel-Therhorn befand. 92 Paare, davon zehn aus dem TNW, tanzten um den Einzug in die nächsten Runden und um die Ranglistenpunkte der DTV- und der IDSF-Rangliste. Nachdem die Vorrunde mit ihren sieben Runden beendet war, hieß es für die Paare warten.

Aufgrund der Schachtelung der Turniere wurde zunächst das Senioren-I-Turnier weitergeführt. 48 Paare, davon mit Daniel Friesen/Jolanthe Dargel, Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev und Sebastian Schwind/Kristina Kratz noch drei aus dem TNW, erreichten die erste Zwischenrunde. Mit Platz 25 schrammten Friesen/Dargel nur ganz knapp am Einzug in die 2. Zwischenrunde vorbei, welche mit 24 Paaren stattfand. Somit fanden die folgenden Runden ohne TNW-Beteiligung statt. Für sich entscheiden konnten das Turnier Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova aus Frankreich vor dem ersten deutschen Paar Nikita Bazev/Marta Arndt. Rang drei erreichten Sergey und Viktoria Tatarenko.

MICHAEL NOICHL

Rising Stars Standard

- 1 Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
- 7 Dumitru Doga
Sarah Ertmer
- 11 Alex Gerlein
Karolina Bauer
- 22 Stanislav Kestel
Alexandra
Atamantseva

S-Latein

- 25 Daniel Friesen
Jolanthe Dargel
- 27 get. Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
- 31 get. Sebastian Schwind
Kristina Kratz

Kommentar

R-E-S-P-E-K-T ??? – FEHLANZEIGE!!!

Spitze Ellenbogen treffen mit voller Wucht in das ungeschützte Gesicht einer jungen Dame. Mit Anlauf springt ein außer Rand und Band geratener Mitmensch einem friedlichem Paar von hinten in den Rücken. Hier handelt es sich nicht um Ausschreitungen einiger Fußballchaoten nach dem WM-Halbfinalspiel in Afrika.

Nein, Ort des Geschehens war die Historische Stadthalle in Wuppertal.

Anlass: das IDSF Adults Standard am 3. Juli 2010.

Es kocht in mir noch immer die Wut hoch, wenn ich an dieses respektlose und menschenverachtende Verhalten einiger Tänzer denke. Im Artikel 1 unseres Grundgesetzes heißt es: Die Würde des Menschen ist unantastbar! Und die Stadthalle in Wuppertal ist kein rechtsfreier Raum. Würde nur einer dieser Rüpel in gewissen Berliner oder Kölner Bezirken dieselben Attacken gegen Mitmenschen verüben, würden sie sich mit großer Wahrscheinlichkeit im Krankenhaus wiederfinden.

Daher plädiere ich dafür, zumindest bei den großen IDSF-Wettkämpfen, dem Turnierleiter die Macht zu geben, bei groben Verstößen gegen die Menschenwürde gelbe und rote Karten zu verteilen.

In der Vergangenheit war nicht alles schlechter. Der englische Tanzstil herrschte vor, zugegeben ein wenig langweilig, aber die Einstellungen und Handlungen der Tänzer spiegelten großen Respekt vor den anderen Tänzern wider.

Liebe Trainer, so traurig das auch klingen mag, wenn die Kinder nicht von selbst darauf kommen, weil sie es im Elternhaus nicht vorgelebt bekommen haben, dann müssen wir ihnen die Grundverhaltensweisen beibringen.

HEIKO KLEIBRINK

S-Standard

- 5** Valentin Lusin
Renata Busheeva
- 7** Anton Skuratov
Alena Uehlin
- 8** Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
- 24** Dumitru Doga
Sarah Ertmer

Sen Lat

- 3** Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
- 7** Georg Bröker
Susanne Schantora
- 9** Sascha und
Svetlana Duskotz
- 11** Markus Völker
Wilhelmine Wolff
- 12** Achim Hohl
Kerstin Hahn



Valentin Lusin/Renata Busheeva
Foto: E. Sangmeister



Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
Foto: E. Sangmeister

Hauptgruppe S-Standard

Von den insgesamt 158 gestarteten Paaren hatten neben Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler vier weitere deutsche Paare eine sehr gute Chance in das Finale einzuziehen. Diese haben als einzige die Vorjahresfinalisten Valentin Lusin/Renata Busheeva genutzt. Als fünftes Paar zogen sie in die Endrunde ein und mit dem fünften Platz beendeten sie auch das Turnier, trotz drei vierter Plätze in LW, WW und SF. Aber sie ließen den Kontakt zur Spitze nicht abbrechen. In allen Tänzen überzeugten sie die Wertungsrichter von ihrer hohen tänzerischen Qualität und bekamen zurecht insgesamt 24 Zweien und Dreien. Dies spricht eine deutliche Sprache.

Fest mit der Endrunde gerechnet hatten die Vorjahresvierten Anton Skuratov/Alena Uehlin (7.). Anton und Alena befinden sich zurzeit in einer Metamorphose und krepeln ihren kompletten Tanzstil um. Das braucht mit Sicherheit noch ein wenig Zeit, aber es wird sich auf alle Fälle in der Zukunft auszahlen. Nur ist dadurch ihre Unbekümmertheit und ihre überschäumende jugendliche Art zu tanzen verloren gegangen. Bitte liebe Alena und lieber Anton besinnt euch auch, bei allem Neuen was ihr lernen dürft, auf eure Stärken der Vergangenheit.

Auch Paul Lorenz/Ekaterina Leonova (8.), die am Vortag souverän das Rising Star Standardturnier gewinnen konnten, boten sich selbstbewusst für das Finale an. Laut Aussage von Paul war das Rising Star nur zum Aufwärmen gedacht und diese Entscheidung kristallisierte sich als goldrichtig heraus. Paul und Ekaterina drehten an diesem Abend vollends auf und

zeigten ihr bis dato schönstes und eindrucksvollstes Tanzen.

Einen Riesenerfolg konnten auch Dumitru Doga/Sarah Ertmer (24.) feiern. Die danceComp scheint die beiden regelrecht zu beflügeln. Mit ihrem Einzug in die 24er Runde gehörten sie zu den sechs besten DTV-Paaren.

HEIKO KLEBRINK

Senioren S-Latein

Am Freitag fand das IDSF Senioren I Lateinturnier statt. 32 Paare aus sieben Nationen zeigten ihr Können. Es kamen je ein Paar aus Frankreich, Italien, Finnland und Litauen, jeweils vier Paare aus Spanien und Belgien und 20 Paare aus Deutschland, darunter zwölf Paare aus dem TNW. Es waren das gesamte Finale der diesjährigen Landesmeisterschaft sowie der amtierende Deutsche Meister und Vizemeister auf der Fläche zu sehen. Waren in der ersten Runde noch einige „Exoten“ zu sehen, sah man ab der 24er Runde durchweg gutes Lateintanzen.

Mike Heinrich/Maren Mölleken, die Dritten der Landesmeisterschaft, ebenso die Sechsten der LM, Michael Beckmann/ Bettina Corneli, sowie Martin Ridder/Petra Kirsten, Achte der LM, konnten sich nicht für das Semifinale mit zwölf Paaren qualifizieren. Von den acht deutschen Paaren im Semifinale kamen fünf aus dem TNW. Ein einziges Kreuz fehlte den Vizelandesmeistern Georg Bröker/Susanne Schantora für den Einzug in das Finale, sie belegten Platz sieben. Auf Platz neun platzierten sich Sascha und Svetlana Duskotz, die amtierenden Landesmeister gefolgt von Markus Völker/Wilhelmine Wolff auf Platz elf und Achim Hohl/Kerstin Hahn auf Platz zwölf.

Wie hochkarätig das Finale besetzt war, stellt man fest, wenn man sich die Ergebnislisten der vorangegangenen Meisterschaften ansieht. Aus deutscher Sicht waren Platz eins, zwei und vier der letzten Deutschen Meisterschaft vertreten, dazu gesellten sich die Weltmeister, Vizeweltmeister und Viertplatzierten der letzten WM. Sah man bei einigen Paaren recht verbissenes übermotiviertes Tanzen, bestachen Andreas Hoffmann/Isabel Krüger von der ersten Runde an mit ihrem natürlichen, selbstverständlichen Tanzen und strahlten absolute Freude am Tanzen aus.

Mit vier sechsten und einem fünften Platz wurden die Vierten der letzten DM, Bernd Lachenmeier/Sibille Vinzens, Sechste in diesem Finale. Vier fünfte und ein sechster Platz brachten den Deutschen Vizemeistern Michael und Claudia Sawang den vierten Platz. Lautstark von den spanischen Schlachtenbummlern unterstützt wurden die WM-Vierten, Roberto Hernandez/Beatriz Perez auch in diesem Turnier Vierte. Nach dem Paso Doble hatten Andreas und Isabel genau wie die Spanier je zwei dritte (Samba und Rumba) und vierte (Cha-Cha-Cha und Paso Doble) Plätze. Mit dem dritten Platz im Jive sicherten sie sich den dritten Platz in diesem Turnier.

Platz zwei ging an die Vizeweltmeister aus Italien, Daniele Feraris/Antonella Cicerelli. Alle Tänze gingen an die Weltmeister aus Frankreich, Gwenael Lavigne/Stephanie Godet, die zu keiner Zeit Zweifel aufkommen ließen, wer dieses Turnier gewinnen würde.

RENATE SPANTIG

Senioren I S-Standard

Bei schönstem Sommerwetter kämpften 152 Paare auf der 7. danceComp in der wunderbaren Historischen Stadthalle um die begehrten Senioren I IDSF-Weltranglistenpunkte.

Erneut setzen sich Tassilo und Sabine Lax an die Spitze der Deutschen Seniorentänzer. Bereits in ihrer ersten Runde trafen sie wieder auf ihren schärfsten Dauer-Konkurrenten, den amtierenden Weltmeistern Slawek Lukawczyk/Edna Klein aus Belgien. Mit unwahrscheinlich viel Power setzten sie die Belgier von Anfang an unter enormen Druck. Neben diesen beiden Top-Favoriten setzte sich ein drittes Paar von Beginn an sehr gekonnt in Szene, Pierre Payen/



Klaus Padberg/Dunja Jansen
Foto: E. Sangmeister

Isabelle Reyjal aus Frankreich. Die amtierenden Deutschen Meister Jörg und Ute Hillenbrand hätten zu diesem Zeitpunkt nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen können.

Aber des einen Leid ist des anderen Freud. Völlig überraschend mussten Slawek und Edna verletzungsbedingt nach ihrer ersten Runde aufgeben. Somit war der Weg zum dance-Comp-Treppchen für Jörg und Ute frei. Nach einem harten Kampf um Platz drei setzten sie sich gegen die ungeheuer stark tanzenden Italiener mit einer Platzziffer Vorsprung durch. Ihr bester Tanz war wieder einmal der Wiener Walzer. Hier erhielten sie sogar den zweiten Platz.



Bernd Farwick/Petra Voosholz
Foto: W. Römer

Die Franzosen Pierre und Isabelle konnten in den übrigen vier Tänzen einen souveränen zweiten Platz erzielen. Ihrer größten Konkurrenz beraubt gewannen Tassilo und Sabine mit 49 Einsen alle Tänze. Viele tanzbegeisterte Zuschauer im Saal hätten gerne einen harten Zweikampf zwischen Lax/Lax und Lukawcyk/Klein um die Goldmedaille gesehen und vielleicht wäre der Sieger trotzdem diesmal aus Deutschland gekommen.

Drei Paare aus Deutschland erreichten das Semifinale: Einen fantastischen Tag erwischten Sönke und Solveig Schakat (9.). Es ist eine Wonne, ihrer freien raumgreifenden Bewegung zuzusehen. Nur einen Platz dahinter reihten sich die TNW-Meister Klaus Padberg/Dunja

Jansen (get. 10.) ein. Klaus und Dunja bestachen mit hervorragender Technik und einem guten Verständnis der Grundbewegungen. Einzig der internationale Look fehlt ihnen noch.

Etwas enttäuschend war das Abschneiden von Thorsten Strauß/Sabine Jacob (12.). Von ihnen hatten viele den Finaleinzug erwartet. Zweitbestes TNW-Paar waren Ralf Lämmermaier/Stella Pionczewski (21.). Neben den Landesmeistern waren sie mit Abstand das auffälligste Paar aus dem TNW. Mit ihren wunderbaren weiten Schwüngen waren sie zu jeder Zeit auf dem Parkett präsent.

HEIKO KLEIBRINK

Senioren II S-Standard

Das Leben ist ein Kampf, also kämpfe! Dieses Lebensmotto einer katholischen Nonne scheinen Bernd Farwick/Petra Voosholz verinnerlicht zu haben. Von Turnier zu Turnier kämpfen sie sich unaufhaltsam an die Weltspitze heran. Waren sie 2009 in Wuppertal nur mit ganz viel Glück auf den dritten Platz gekommen, erkämpften sie sich dieses Mal den souveränen zweiten Platz. Die amtierenden Weltmeister Michael und Beate Lindner konnten zwar auch in diesem Jahr alle Tänze haushoch gewinnen, aber wie auf der Deutschen Meisterschaft im Mai mussten sie ein paar Federn lassen. So konnten Bernd und Petra immerhin sieben Einsen ergattern. Das Finale wurde mit vier italienischen Paaren komplettiert.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich Edward van Essen/Ilse Mielke mit Hans-Arnold und Heidi Büscher. In der Vorrunde lagen die Deutschen Meister der Senioren III, Ehepaar Büscher, noch in Front, aber in der dritten Runde setzten sich die LM-Vizemeister van Essen/Mielke mit zwei Kreuzen mehr durch. Leider ging es in diesem Duell nicht um den Einzug in das Finale oder Semifinale, sondern um das Erreichen der letzten 24. Edward und Ilse erreichten den 27. und Hans-Arnold und Heidi den 28. Platz.

Nur acht Kreuze dahinter reihten sich Wilfried und Annette Seidel auf dem geteilten 35. Platz ein. Fünftbestes TNW-Paar wurden Jörg und Karin Stoffels. Ihr geteilter 41. Platz war ebenfalls etwas enttäuschend, steckt doch ein enormes Potenzial in den sympathischen Bielefeldern. Als sechstes Paar aus dem TNW

Sen I Std

- 12 get. Klaus Padberg
Dunja Jansen
- 21 Ralf Lämmermaier
Stella Pionczewski

Sen II S-Std

- 2 Bernd Farwick
Petra Voosholz
- 27 Edward van Essen
Ilse Mielke
- 28 Hans-Arnold und
Heidi Büscher
- 35 Wilfried und
Annette Seidel
- 41 Jörg und
Karin Stoffels
- 45 Klaus und
Karin Klostermann

Randnotizen

DIESMAL MIT FUSSBALLFLAIR

Die Atmosphäre im Mendelssohnsaal bestand am Samstagnachmittag aus einer Mischung aus „Fußballstadion“ und „Blackpool“. Turnierleiterin Dagmar Stockhausen hatte den Herren Wertungsrichtern und der Turnierleitung in Anbetracht der schwülen Hitze das Jackett erlassen, einigen Wertungsrichtern waren schwarz-rot-goldene Streifen auf die Wangen gemalt worden und eine deutsche Nationalflagge schmückte das Protokoll-Notebook. Aus dem Tischständer, an dem sonst der TNW-Wimpel hängt, hatte der Beisitzer Ulrich Sinde eine kleine Fußballstadion-Anzeige gebastelt, an der während der Turniere stets die aktuellen Ergebnisse aus Südafrika erschienen.

DÖRTE LANGE

Die Turnierleiter René Dall und Philipp Winters-Ohle haben beide eine super Turnierleitung gemacht. Während des Deutschland-Spiels heftete sich René Dall eine Deutschland-Fahne an sein Klemmbrett, um die Tore anzuzeigen.

Und – total peinlich – ich als Wertungsrichter habe auch eine „Eins“ gezogen bekommen: Im Jive eines Latein-Finals habe ich wohl etwas zu leidenschaftlich mitgewippt – prompt zog Philipp Winters-Ohle die Einser-Tafel für meine „Tanzeinlage“. Dem Publikum hat's wohl auch gefallen, es gab Applaus...

MICHAEL STEINBORN

Sen III S-Std

- 1** Hans-Arnold und Heidi Büscher
- 2** Christian Böhm Elisabeth Striegan-Böhm
- 18** Armin und Ute Walendzik
- 23** Günther und Jutta de Koster
- 24** Heinz-Peter Lob Yvonne Erlemann



Hans-Arnold und Heidi Büscher
Foto: E. Sangmeister

erreichten die völlig überraschten Klaus und Karin Klostermann das Achtelfinale und belegten den hervorragenden 45. Platz von insgesamt 147 Paaren.

HEIKO KLEBRINK

Senioren III S-Standard

Mit der 13 auf dem Rücken ertanzten sich Hans-Arnold und Heidi Büscher den Sieg beim IDSF Senioren III Turnier am ersten Tag der danceComp in Wuppertal. 94 Paare aus neun Nationen kamen am Freitagnachmittag nach Wuppertal, um an diesem IDSF-Turnier teilzunehmen. Es waren Paare aus Portugal, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Italien, Slowenien und Deutschland am Start. 78 Paare tanzten in sechs Gruppen die Vorrunde. Zur zweiten Runde gesellten sich die Sternchenpaare und damit gingen 52 Paare in vier Gruppen auf die Fläche. In der 24er Runde waren genau die Hälfte der Paare aus Deutschland und mit Heinz-Peter Lob/Yvonne Erlemann, Günther und Jutta de Koster, Armin und Ute Walendzik, Christian und Elisabeth Böhm und Hans-Arnold und Heidi Büscher fünf Paare aus den Reihen des TNW auf dem Parkett vertreten.

Das Semifinale wurde mit 14 Paaren getanzt, Böhm und Büschers waren erwartungsgemäß dabei. Sie waren auch die einzigen deutschen Paare, die sich neben Vitam und Barbara Kodelja aus Slowenien, Alfredo Anselmi/Anna Maria Pietrobelli und Maurizio Carugati/Mariagrazia Giovenco, beide aus Italien, sowie Thierry und Cecile Batin aus Frankreich für das Finale qualifizierten.

Das Finale wurde verdeckt gewertet und so blieb die Spannung bis zu Schluss erhalten. Bei

genauerer Betrachtung der Wertungen zeigte sich, dass einige wohl durch die nationale Brille gesehen wurden, wobei jedes Paar sowohl Einser- als auch Sechserwertungen bekam.

Platz sechs in allen Tänzen belegten Thierry und Cecile Batin, die mit fünf Kreuzen Vorsprung zum siebplatzierten Paar ins Finale eingezogen waren. Sie zeigten, dass es von Vorteil sein kann, nicht so groß gewachsen zu sein, tauchten sie quasi unter Christian und Elisabeth durch als diese in einer Pose standen. Trotz mehrerer Einser- und Zweierwertungen ergab die Majorität für Christian und Elisabeth Böhm in allen Tänzen den fünften Platz. Besonders eng ging es bei den Plätzen zwei bis vier zu. Lediglich jeweils eine Platzziffer gab den Ausschlag. Mit zwei zweiten, einem dritten und zwei vierten Plätzen kamen Maurizio Carugati/Mariagrazia Giovenco mit Platzziffer 15 auf Platz vier hinter ihren Landsleuten aus Italien Alfredo Anselmi/Anna Maria Pietrobelli, die den Tango gewannen und mit einem zweiten, einem dritten und zwei vierten Plätzen den Bronzeplatz ertanzten.

Vitam und Barbara Kodelja, die seit einigen Jahren für Slowenien startenden Berliner, zeigten deutliche Konditionsmängel im Finale, konnten aber mit drei dritten und zwei zweiten Plätzen und Platzziffer 13 die Italiener hinter sich lassen und den zweiten Platz belegen.

Hans-Arnold und Heidi Büscher überzeugten durch ihr elegantes Tanzen, bei dem man bei jedem Schritt sehen konnte, wie viel Spaß es ihnen macht, sich in der Musik zu bewegen.

Sie gewannen außer dem Tango, wo sie auf Platz vier gewertet wurden, alle Tänze und wurden mit Platzziffer acht erste danceComp Sieger 2010. Mit diesem Sieg haben Hans-Arnold und Heidi Büscher seit ihrem Wechsel in die Senioren III alle wichtigen Turniere (GOC, Deutschlandpokal, Landesmeisterschaft) dieser Altersgruppe gewonnen.

HEIKO KLEBRINK

Milonga

Auf der danceComp zeigte sich zum wiederholten Male, dass das grundsätzliche Konzept von Milonga Einzel-BSW aufgegangen ist. Insbesondere im Seniorenbereich ab 30 Jahren

werden die Einzelturniere nach den Milonga-Regeln freudig angenommen, was Startfelder mit 25-30 Paaren beweisen. Auch der Leistungssport profitiert von der Milonga-Regelung mit steigenden Starterzahlen in den jeweiligen D-Klassen.

Breitensportpaare, insbesondere Paare, die vom Leistungsniveau her schon lange keine Breitensportpaare im eigentlichen Sinne mehr sind, können durch diese Regelung langsam an den Turnierleistungssport herangeführt werden. Es ist das klare Ziel, über die Milonga-Turniere neue D- und C-Paare zu gewinnen, und es glückt in den meisten Fällen.

Auch am bislang heißesten Wochenende des Jahres und trotz Fußball-Weltmeisterschaft traten 25 Paare beim Milonga-Einzel-BSW auf der danceComp an. Auch Paare mit einer weiten Anreise aus anderen LTVs scheuten weder Weg, Startgeld noch Hitze, um sich einen Start im wunderschönen historischen Ambiente der Stadthalle Wuppertal nicht entgehen zu lassen. Fußball-Weltmeisterschaft und Tanzsport, zwei Dinge, die nicht zusammenpassen? Weit gefehlt! Nationalpatriotismus unter Tänzern zur Unterstützung unserer Fußballfelle zeigte sich in schwarz-rot-gold gefärbten Haarsträhnen, die zu einem netten Turnieroutfit gestylt wurden.

Ein Startfeld von 25 Paaren erforderte eine strenge Wertung durch die Wertungsrichter. Werden bei einem normalen Leistungssportturnier in der Regel aus zehn bis zwölf Paaren im Semifinale sechs Paare zum Finale ausgewählt, so galt es für die Wertungsrichter, bereits aus der Vorrunde heraus eine Entscheidung zu treffen, welche fünf Paare sich für die Endrunde qualifizieren sollten. Im darauf folgenden Hoffnungslauf mussten sich die Wertungsrichter von 20 Paaren auf zwei Paare einigen, die ebenfalls das Finale bestreiten sollten. Die daraus resultierenden Wertungen machten es dem einen oder anderen Paar nicht unbedingt leicht, diese zu akzeptieren.

Insgesamt erfreulich war auf diesem Turnier zu beobachten, dass sich die meisten Paare, ganz in ihrem eigenen Sinne, weitestgehend im Rahmen der Schrittbegrenzung für die D- und C-Klassen bewegten. Paare, die Programme nach dem Motto „schneller, höher, weiter“ tanzen, sind nicht immer gut beraten, denn in

der Regel geht dies auf Kosten der Balancen, die unweigerlich in Taktproblemen enden. Hierbei kann man nur an die Trainer appellieren, Paare mit angemessenen Programmen auszustatten.

Ein positives Beispiel bot das letztendlich zweitplatzierte Paar Helmut und Waltraud Luchtenberg vom TSC Mondial Köln. Das Paar tanzte sehr sauber, wirkte in sich sehr aufgeräumt und bot einen angenehmen Ruhepol als Blickpunkt auf der Tanzfläche. Der eine oder an-

dere Wackler, wie ihn auch viele andere Paare verzeichneten, ließ sich unter diesen Umständen leicht verzeihen.

Im Hoffnungslauf bewiesen Jürgen und Birgit Stockem, ebenfalls TSC Mondial Köln, den Mut, über längere Passagen im Quickstep lediglich die Kombination Vierteldrehung nach rechts und Progressive Chassé zu tanzen, was vom Betrachter her nur dankbar angenommen werden konnte, weil man nicht, wie bei anderen Paaren, als Beobachter unter Stress geriet.

Nicht zuletzt durch diesen Quickstep qualifizierte sich das Paar für das Finale.

In der siebenpaarigen Endrunde setzte sich sofort eine klare Spitze von drei Paaren ab. Der Sieg war heiß umkämpft. Letztendlich setzten sich aber Stephan Blenkers/Barbara Tuschewitzki von den Tanzsportfreunden Essen durch und konnte den Sieg und den dazugehörigen Siegerpokal – gestiftet von der Stadthalle Wuppertal – für sich verbuchen.

BRITT REHER

Aufstieg zur RL und OL West Latein

Viele Aufsteiger gesucht

Die Aufsteiger zur Oberliga und zur Regionalliga West Latein wurden in diesem Jahr in Bochum gesucht, und man suchte wirklich viele! Da aus der Regionalliga West zwei Mannschaften in die 2. Bundesliga aufgestiegen sind, jedoch kein Team aus der Bundesliga in die Regionalliga West abgestiegen ist, waren insgesamt vier Plätze in dieser Liga frei geworden. Diese Liga hieß es nun aufzufüllen mit Oberligisten. Da somit in der Oberliga viele Plätze frei wurden, „mussten“ auch sechs Mannschaften in die Oberliga aufrücken. Eine gute Ausgangsposition für alle teilnehmenden Mannschaften, da sich bei jedem Turnier 2/3 der Teams einen Aufstiegsplatz erlangen werden. Doch auch dies musste bei der starken Konkurrenz erst einmal erreicht werden.

Am Samstag machten die sechs Mannschaften der Oberliga den Anfang. Drei Mannschaften aus jeder Gruppe hatten sich für das Aufstiegs Turnier qualifiziert. Bei Aufstiegs Turnieren zählt mehr als sonst die Tagesform. Schon in der Vorrunde mussten die Teams alles geben, um in die Endrunde zu kommen und einen guten Eindruck zu hinterlassen. Bei der diesjährigen Konstellation bedeutete das Erreichen des Finales schon fast den sicheren Aufstieg.

Als Turnierleiter Markus Sonyi die vier Mannschaften nannte, die die Finalrunde erreicht haben, war die größte Spannung schon genommen. Nur zwei Mannschaften hatten das Finale nicht erreicht, das Ruhr-Casino des VfL Bochum und die TSA der SG Langenfeld waren

nach der Vorrunde ausgeschieden. Das C-Team aus Bochum („Pop Classics“) belegte den sechsten Platz. Mit „Fortis Nova“ erntete Langenfeld Platz fünf. Die Kreuze in der Vorrunde waren so eindeutig verteilt, dass die Plätze nicht weiter ausgetanzt werden mussten und die beiden Formationen sich somit nur einmal präsentieren durften.

Die vier Mannschaften der Finalrunde gaben in ihrem zweiten Durchgang mit dem sicheren Aufstieg im Hinterkopf trotzdem noch einmal alles.

Das Dance Sport Team Cologne wurde eindeutig auf den vierten Platz gewertet. Mit

„Batucada“ gewannen sie noch souverän die Oberliga West I, konnten trotz einer guten Show aber gegen die Mannschaften der anderen Gruppe nicht überzeugen. Auffällig bei diesem Aufstiegs Turnier war, dass die drei Mannschaften der Gruppe I nicht an die drei Teams aus der Gruppe II herankamen und eindeutig hinter diese Formationen gewertet wurden.

Platz drei erntete sich das B-Team des T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum. Mit ihrer Choreographie „Queen“ zeigten die Tänzer gutes Lateintanzen, waren jedoch etwas unsicher bei kompakten Bildwechseln.

Grün-Gold TTC Herford A, Foto: O. Landau



Milonga

- 1 Thomas Blenkers
Barbara Tuschewitzki
- 2 Helmut und
Waltraud Luchtenberg
- 3 Ralf Bubritzki
Angelika Groß
- 4 Harald und
Andrea Lungwitz
- 5 Jürgen und
Birgit Stockem
- 6 Horst und
Birgit Lehrke
- 7 Frank und
Gudrun Ueberschär

Aufstiegs- turnier zur RL

- 1 Grün-Gold TTC Herford A
1 4 1 1 1
- 2 TSA des TSV Bocholt A
2 2 2 2 2
- 3 T.T.C. Rot-Weiß-Silber
Bochum B
3 3 3 3 3
- 4 Dance Sport Team
Cologne A
4 1 4 4 4
-
- 5 TSA d. SG Langenfeld A
- 6 Ruhr-Casino d. VfL
Bochum C

WR

- Frank Eiben
TSC Schwarz-Silber Marl
- Richard Erning
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Karin Hinnemann
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- Miriam-Jennifer
Schroer
TSC Borken Rot-Weiß
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

**Aufstiegs-
turnier zur
OL**

- 1** TSG Quirinus Neuss C
1 1 2 2 3
- 2** Grafschafter TSC
Moers A
2 3 1 3 1
- 3** UTC Münster A
5 2 3 6 2
- 4** Ruhr-Tanzclub
Witten B
3 4 5 4 4
- 5** Aachener TSC
Blau-Silber C
6 5 4 5 5
- 6** Dance Sport Team
Cologne C
4 6 6 1 6
-
- 7** TTH Dorsten B
1 1 1 2 1
- 8** TSC Salier Club Köln B
2 3 2 3 2
- 9** T.T.C. Rot-Weiß-Silber
Bochum C
3 2 3 1 3

WR

Marc-Oliver Kokott
TSK Sankt Augustin
Dorothee Neubeck
TSC Rheindahlen
Bianca Scherzer
TSG Erkelenz
Christoph Schüth
TSC Haltern
Markus Sonyj
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Die Silbermedaille errang die TSA des TSV Bocholt. Nachdem diese Mannschaft in der letzten Saison mit dem dritten Platz ganz knapp am Aufstieg vorbeigetanzt ist, haben sie sich nun den Traum erfüllt. Mit „Café del Mar“ zeigte das Team in der Vorrunde noch Nerven und „nur“ einen soliden Durchgang, konnte sich aber zum Finale an Power und Lebendigkeit steigern und wurde neben dem Aufstieg mit dem zweiten Platz belohnt.

Den Sieg erntete sich der Grün-Gold TTC Herford mit „Thunder“. Die Saisonturniere entschieden die Tänzer schon mit allen ersten Plätzen für sich und erzielten sehr selbstbewusst noch einen Sieg auf dem wichtigsten Turnier der Saison. Von Anfang an tanzte das Team auf Angriff und ließ keinen Zweifel aufkommen, dass es heute als Gewinner von der Fläche gehen wollte. Die Herforder überzeugten so das Publikum und vier der fünf Wertungsrichter.

Am Sonntag ging es für neun Mannschaften aus der Landesliga um den Aufstieg in die Oberliga. Hier wurden gleich sechs Teams gesucht, die nächstes Jahr in der Oberliga antreten. Die Fans waren bestens aufgelegt, unterstützten ihre Tänzer durch lautes Klatschen und Rufen, einige testeten auch ihre Vuvuzelas schon einmal für die Fußball-WM und spornten so ihre Mannschaften zu Höchstleistungen an.

An diesem Tag übernahm Dr. Thomas Kokott die Turnierleitung, führte gewohnt locker und mit flotten Sprüchen durch das Turnier und ließ sich für die Endrunden gar etwas neues einfallen: Jeder Trainer sollte, bevor seine Mannschaft die Fläche betrat, drei Worte zu dem Mannschaftsmaskottchen sagen.

Auch an diesem Tag nahm die Bekanntgabe der Kleinen und Großen Finales die Spannung des Wettkampfes zum größten Teil: Die Aufsteiger standen fest!

An diesem Tag jedoch wurden auch im Kleinen Finale die Plätze ausgetanzt. Hier hatte das C-Team des T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum das Nachsehen und belegte mit „Wrapped“ den neunten Platz. Platz acht ging an das B-Team des TSC Salier Club Köln, das B-Team des TTH Dorsten („Barbra & Friends“) belegte Platz sieben.



TSG Quirinus Neuss C, Foto: O. Landau

Den sechsten Platz errang das C-Team des Dance Sport Team Cologne mit „Moments Of Love“. Das C-Team des Aachener TSC Blau-Silber („Thunder“) belegte Platz fünf, der Ruhr-Tanzclub Witten B wurde mit „J-Lo“ Vierter.

Ein Newcomer schaffte es in seiner ersten Saison direkt auf das Treppchen und ergatterte sich einen Aufstiegsplatz: Der UTC Münster, in diesem Jahr erstmals an den Start gegangen, erntete sich mit „Robbie Williams“ die Bronzemedaille. Nachdem sich die Mannschaft mit klarem Lateintanzen den Tabellensieg in ihrer Gruppe eroberte, fand die Premiersaison mit diesem Erfolg einen krönenden Abschluss.

Der Grafschafter TSC Moers gewann ebenfalls seine Gruppe. Mit „Aida“ demonstrierten die Tänzer ihre ganze Erfahrung. In der Vorrunde ist einer Dame zu Beginn der Choreographie der Armreifen entglitten, aber er landete nicht auf der Fläche: Die Tänzerin nahm ihn kurzer Hand in den Mund, zeigte somit Zähne und Biss und tanzte den gesamten Durchgang routiniert zu Ende. Beide Durchgänge der Moerser waren souverän und mit viel Ausstrahlung getanzt, so wurde er auch mit der Silbermedaille belohnt.

Mit fünf ersten Plätzen angereizt war das C-Team der TSG Quirinus Neuss. Mit dieser Sicherheit im Nacken tanzten die acht Paare locker auf und zeigten auch an diesem Tag in der neuen Konkurrenz ihre Power und zauberten ihre Choreographie „Explosive“ auf das Parkett.

Während sich die Helfer in Bochum schon an das Abbauen gemacht haben und die anderen Teams längst unter der Dusche ihre Erfolge feierten, hatten sich die Sieger noch auf dem

Parkett eingefunden und ließen sich ihren Tag auf besondere Weise durch den Kopf gehen: Ein Tänzer spielte auf einer Gitarre und die Tänzer sangen dazu das „Neusser Lied“. Ein schöner Ausklang für eine so erfolgreiche Saison.

MAREIKE KISCHKE

Nachruf
Hans-Peter Heinrich

Der TSK Sankt Augustin trauert um seinen Ehrenvorsitzenden. Hans-Peter Heinrich gehörte 1976 zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und war ab 1978 auf verschiedenen Vorstandspositionen tätig. Von 1999 bis 2008 leitete er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins, worauf ihm anschließend der Titel des Ehrenvorsitzenden verliehen wurde.

Sein Fachwissen in Finanzfragen und Vereinsrecht trug wesentlich zum Bau des eigenen Clubhauses bei. Seine Fähigkeiten und sein Engagement führten dazu, dass er sich als Kassenprüfer im TNW ebenso wie als Berater des Präsidiums in steuerrechtlichen Themen verdient gemacht hat. Darüber hinaus war er in Gremien wie dem Kreissportbund und dem Stadtverband tätig.

Der TSK Sankt Augustin und der Tanzsportverband NW danken Hans-Peter Heinrich und werden ihn immer in bester und kameradschaftlicher Erinnerung behalten.

DR. THOMAS KOKOTT, TSK SANKT AUGUSTIN
JOSEF VONTHRON, TANZSPORTVERBAND NW

Qualifikation zur VL

Sehr heiß, aber wir haben gewonnen...

und das in wirklich jeder Sicht. Am 3. Juli fand im TNW das erste Qualifikationsturnier für den Verbleib bzw. Erhalt in der Verbandsliga statt. Die TSG Erkelenz hatte sich schon während der Saison als Ausrichter verdient gemacht und begrüßte bei gefühlten 40 Grad alle Teilnehmer, Zuschauer und Funktionäre. Der Ausrichter hatte vorgesorgt und Kühltruhen mit Getränken und Lebensmitteln in die Halle geschafft. Alle konnten bei diesen Temperaturen schnell mit kühlen Getränken versorgt werden. Bei diesen Temperaturen war dies wirklich vor großem Vorteil. Auch die Formationen hatten vorgesorgt und waren teilweise mit Kinderplanschbecken angereist. Die Devise war: Den Temperaturen trotzen, egal wie, und das letzte Turnier nutzen und alles geben.

Aufgrund der Viertelfinales der Deutschen Fußballerf waren die Zuschauer rar gesät. Der Stimmung konnte das aber nichts anhaben. Tanzte die Formation nicht gerade selbst, nahmen alle auf der Tribüne Platz und feuerten an, was das Zeug hielt. Die eine oder andere Mannschaft hatte vorgesorgt und Fernsehen und PC mitgebracht, so dass alle Aktiven, Zuschauer und Wertungsrichter über den aktuellen Spielstand in Sachen Fußball informiert waren.

Von 14 startberechtigten Mannschaften traten elf an, um den Aufstieg bzw. Verbleib in der Verbandsliga unter sich auszutanzen. Nach der

Vorrunde und einer Zwischenrunde mit acht Teilnehmern stand das gesuchte Ergebnis fest: Insgesamt qualifizierten sich sieben Teams für die Teilnahme in der Verbandsliga 2011.

Turnierleiter Karl Sträter verkündigte nach drei Runden das Ergebnis und freuten konnten sich die *Killa Bees* aus Bonn, *Ease* aus Borgentreich, *Movimiento* aus Erkelenz, *Black Jack* aus Troisdorf, *Pirouette* aus Voerde, *X-treme* aus Wulfen und *Conspire* aus Wuppertal. Da alle Plätze für eventuelle Nachrücker ausgetanzt wurden, fand noch eine Stichrunde mit offener Wertung unter den Ausgeschiedenen der Vorrunde statt.

Nach knapp drei Stunden war das erste Qualifikationsturnier vorbei und das letzte Tor konnte der eine oder andere schon im Auto



„Killa Bees“ TSA im Bonner TV

auf der Rückfahrt mitfeiern. Und ein Positives hatte dieses Spiel auch: Auf dem Rückweg waren die Autobahnen leer.

MELANIE BODE

„Ease“ TSA der KF Borgentreich



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Aufsteiger

Killa Bees
TSA im Bonner TV
Ease
TSA d. KF Borgentreich
Movimiento
TSG Erkelenz
Black Jack
Troisdorfer Turnverein
Pirouette
1. Voerder Tanzsportclub Rot-Weiß
X-treme
TSZ Royal Wulfen
Conspire
TSA im PSV Wuppertal

Zwischenrunde

8 *Supreme*
TSC Warendorf

Vorrunde (Stichrunde)

9 *C'est ca*
TSC Warendorf
1 1 2 1 1 2

10 *Mezcolanza*
casino blau-gelb essen
3 3 1 2 2 3 1

11 *Mysterious*
Wormelia Wormeln
2 2 3 3 3 2 3

Fotos:
Thomas Prillwitz

Qualifikation zur OL

Kopf-an-Kopf-Rennen

Aufsteiger

Just Jazzin
Just Jazzin Eitorf
be crazy
Herner Turn-Club
akzeptANZ
Tanzsportzentrum
Paderborn
power fairys
TSA d. TV Einigkeit
Waltrop
Caractere
TSA d. PSV
Wuppertal

Kleines Finale

- 6 *Dance Art*
JMD Abt. d. TSV
Hochdahl
- 7 *Glamours*
TSA d. SF Eintracht
Gevelsberg
- 8 *Fusion*
DJK Sportfreunde
Dülmen

1. Zwischenrunde

- 9 *Pleasure*
TSC Haltern
- 10 *sway*
TSA d. Sport Club
Halle

Vorrunde

- 11 *Avalanche*
T.C. Grün-Weiß
Schermbek
- 12 *Boston-Jazzomanics*
Boston-Club
Düsseldorf
- 12 *Staccato*
Jazz- und Modern
Dance Club Lohmar

Am ersten Sonntag im Juli tanzten im Relegationsturnier des JMD in Erkelenz insgesamt 13 Mannschaften der Ober-, Landes und Verbandsliga um den Aufstieg bzw. Verbleib in der Oberliga West. Die Spannung um die letzten vakanten Plätze wurde bis zur letzten Minute in Erkelenz gehalten, denn nicht nur das Kopf-an-Kopf-Rennen der Mannschaften ließ die Zuschauer und Tänzer gleichermaßen schwitzen, sondern auch die Temperaturen in der ERKA-Halle.

Den Auftakt in der Vorrunde machten um 13.30 die Tänzerinnen der JMD-Gruppe *be crazy* vom Herner Turnclub unter der Leitung von Anna Happe aus der Verbandsliga II. Unterstützt durch die melancholisch anmutenden Klänge drückten die Tänzerinnen sowohl Wut als auch Verzweiflung glaubhaft aus.

Es folgte *Glamours* der Eintracht Gevelsberg aus der Landesliga. Das Team unter der Trainerin Tanja Wast tanzte zu Yirumas „The River flows in you“ aus dem Soundtrack zum Bestseller „Twilight“ – ein melodisches Pianostück, das die tänzerisch dargestellte Liebesgeschichte zum Ausdruck brachte, was auch im Gesichtsausdruck und auf die Tanzfiguren übertragen wurde.

Als dritter Starter gehörte *staccato* aus Lohmar die Fläche; mit einem rockigen Musiktitel, der sich in den dynamischen Tanzbewegungen wiederfand, die bisweilen Verzweiflung als auch Aggression zum Ausdruck brachten. Weiter ging es mit *pleasure* vom TSC Haltern aus der Landesliga III. Das ausgesuchte Musikstück von Mika „In any other world“ mit seiner Herz-Schmerzdrematik interpretierten die Tänzerinnen, in dem sie das wunderbar leichte wie dynamisch-tragische der Liebe als Tanzelemente kombinierten.

Als fünfte starteten die *Boston Jazzomanics* vom Boston-Club Düsseldorf aus der Oberliga I



„Just Jazzin“ Just Jazzin Eitorf

unter der Leitung von Nina Müller. Das im Musiktitel auftretende „Save me – Save from the Hand who Beats me“ wurde von den Tänzerinnen aufgegriffen und zeigte die Diskrepanz zwischen Schutz und Gewalt an. Unter dem Motto „Erinnere dich an die Vergangenheit – als Beitrag zur Zukunft“ tanzte *Caractere* vom PSV Wuppertal unter Sabine Hotho zum Titel „Dreh die Zeit zurück“ von Hartmann. Die Tanzfiguren, die sich mit den Klavierklängen vereinten, erinnerten an eine Spieluhr, die die Zeit wirklich ein kleines Stück zurückdrehte und Erinnerungen beim Zuschauer aufleben ließen.

Dance Art vom TSV Hochdahl aus der Verbandsliga I zeigte wahre Entschlossenheit. Sowohl die Tanzfiguren als auch der gewählte Musiktitel demonstrierten das Emporstreben und sich nicht unterkriegen lassen durch Widerigkeiten.

Als nächstes ging *Avalanche* vom TC Schermbek aus der Oberliga II an den Start. Die Gruppe tanzte wahrlich mit ihrer Darstellung aus der Reihe, da sie ganz

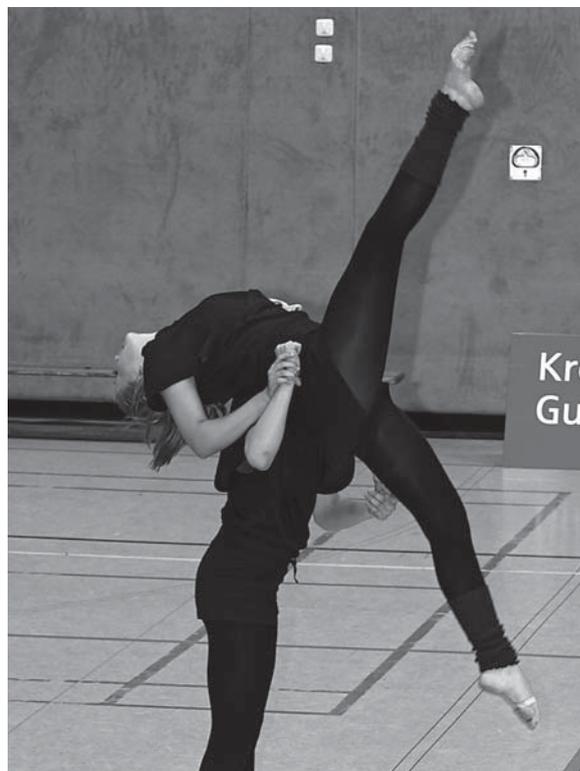
andere Stilmittel in ihr Bewegungen einbrachten und für Fröhlichkeit sorgten, was sich nicht nur im Outfit der Tänzerinnen widerspiegelte, so zeigten sie beispielsweise, dass es sie juckt. Der lustigen Truppe folgte *sway* vom SC Halle aus der Landesliga IV. Unter dem Titel „Anywhere“ von *Evanescence* tanzte die Gruppe gemeinsam einsam. Das wurde in den Bewegungen des

Verlassenwerdens, Loslassens und Klammern der Mädchen unter der Leitung von Celina und Luisa Uhlemeier deutlich.

Auch *akzeptANZ* aus Paderborn aus der Verbandsliga tanzten unter dem Motto Herzschmerz zu den Klängen von „useless“. „Nutlos“ ertanzten sie die Bandbreite des Liebeskummers der am Ende aufgefangen wird durch eine helfende Hand.

Fusion von den Sportfreunden Dülmen aus der Verbandsliga III unter der Leitung von Mirko Müller tanzten dynamisch und voller Power

„be crazy“ Herner Turn-Club



Fotos:
Thomas Prillwitz

über den Boden der Sporthalle. Und zeigte so einen ganzen Lebensverlauf der durch das im Musikstück erwähnte Fragment „Lewen“ unterstrichen wurde.

Die *power fairys* aus Waltrop aus der Verbandsliga II nahmen den Zuschauer mit in einen Zauberwald und verzauberten ihn nicht nur alleine durch ihre tänzerische Leistung. Mit Federn an den Wimpern luden sie zu Goldfrapp „A&E“ in eine verspielte, feenhaft Märchenwelt ein. Als letzte Gruppe forderten *Just Jazzin* von Just Jazzin Eitorf zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen auf. Und überzeugten mit Dynamik unter den Klängen von „Belief“ von Gavin Degraw schließlich davon.

Nachdem die Vorrunde in der für alle schweißtreibenden Halle geschafft war, wurde eine kleine Pause eingelegt, die nicht nur die Tänzerinnen nutzten, um neue Energie zu tanken, die man, wie sich später herausstellte, noch benötigen würde. Fest stand nach der Vorrunde,

dass alle drei Oberligisten, die *Boston Jazzomanics*, *Staccato* und *Avalanche* den Klassenerhalt nicht halten konnten. Alle drei Mannschaften werden in der nächsten Saison in der Landesliga antreten.

Es kam unter den verbleibenden Teams zur ersten Zwischenrunde, in der nochmals alle zeigen mussten, was in ihnen steckt. Für *sway* und *pleasure* reichte es nicht ganz. Beide Teams werden in der nächsten Saison ebenfalls in der Landesliga antreten.

Um nun ein eindeutiges Ergebnis zu bekommen, musste eine zweite Zwischenrunde eingelegt werden. Es ergab sich ein Fünferfinale, so dass feststand, dass alle fünf Mannschaften die vakanten Plätze der Oberliga ohne ein weiteres Ausrufen einnehmen konnten. Die glücklichen Aufsteiger sind:

Just Jazzin von Just Jazzin Eitorf, *be crazy* vom Herner Sportclub, *akzeptANZ* vom Tanzsport-

zentrum Paderborn, *power faires* vom TV Einigkeit Waltrop und *Caractere* vom PSV Wuppertal.

Aufgrund der Tatsache, dass die Plätze sechs bis acht punktgleich waren und eben diese als Nachrückpositionen zur Oberliga gelten, musste ein Kleines Finale ausgetanzt werden. Und so hieß es für *DanceArt*, die *Glamours* und *Fusion* noch einmal Kräfte sammeln und vor der Jury beweisen, wer eventuell als Aufsteiger in Frage kommt. *DanceArt* vom TSV Hochdahl erreichte Platz sechs. Platz sieben und acht gingen an *Glamours* von den Sportfreunden der Eintracht Gevelsberg und *Fusion* vom DJK SF Dülmen. Im Anschluss ließen die glücklichen Siegermannschaften schon in der Halle die Korken knallen und feierten gemeinsam ihren Aufstieg. Obwohl in Anbetracht des heißen Klimas alle Formationen als Sieger gelten mussten.

MEIKE WIESCHNEWSKY

WR

Melanie Bode
TSA d. Turn- und Sportverein Hilden
Leonore Gschaider
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Ljalja Horn-Ivanisenko
TSV Kastell Dinslaken
Jessica Jordan
Rot-Weiß-Club Gießen
Sandra Jägerberg
TSC Schwarz-Gelb Aachen
Julia Lorch
TSA d. Power Sport Club Mannheim Schönau
Levinia von Werne
TSA Jazz- und Modern Dance d. TV Unterbach

DM Discofox

Deutscher Vizemeister kommt aus Bochum

In Limburg neben dem Deutschland-Cup Discofox für Paare die dritte Deutsche Meisterschaft für die Discofox-Formationen statt. Zum ersten Mal und als einzige NRW-Mannschaft ging hier die Discofox-Formation des T.T.C. Rot-Weiß-Silber Foxattack aus Bochum an den Start.

Mit dem musikalischen Thema „Backstage“, einem Querschnitt aus den bekannten Filmmusiken aus „Fluch der Karibik“, „Fame“ oder „Rocky“, hatte das junge Trainingsgespann Sandra und Markus Schlautmann in kurzer Zeit eine tänzerisch anspruchsvolle und gleichzeitig mitreißende Choreographie entwickelt.

Trotz tropischer Temperaturen an diesem Wochenende konnte das Team, dass sowohl aus Formationsanfängern als auch aus erfahrenen Formationstänzern aus dem Standard- und Lateinbereich besteht, eine souveräne Leistung zeigen und gleich das Publikum auf seine Sei-

te ziehen. Nach einer überaus gelungenen Vorrunde und dem ersten Urteil der Wertungsrichter durfte das Team aus Bochum sich nochmals im Finale präsentieren und zeigte abermals einen fehlerfreien und souveränen Durchgang. Auch der Finaldurchgang überzeugte Wertungsrichter und Publikum und so konnten sich die acht Bochumer Paare nach der langen Vorbereitung und einem langen Turniertag über den eindeutigen zweiten Platz freuen.

Da es heißt „nach der Saison ist vor der Saison“ laufen bereits die ersten Vorbereitungen, damit im nächsten Jahr nicht nur der Deutsche Vizemeister, sondern der Deutsche Meister der Discofox-Formationen aus NRW kommt.

Alle Interessierten, die ebenfalls Spaß am Discofox-Tanzen oder sogar an der Discofox-Formation haben, sind herzlich eingeladen, einmal im T.T.C. vorbeizuschauen.

Informationen im Internet unter www.ttc-bochum.de

KENDRA ZEJER

Die Discofox-Formation des T.T.C. Rot-Weiß Silber Bochum



40 Jahre TGC Rot-Weiß Porz

Et is wie et is und et wird och immer su blieve!

Blauer Himmel, Sonnenschein, hochsommerliche Temperaturen, Klänge einer Jazzcombo, kühler Sekt – ein gelungener Rahmen für ein kleines Sommerfest. Der TGC Rot-Weiß Porz, gegründet am 19. Januar 1970, hatte Mitglieder, Ehemalige, Freunde des Vereins sowie Vertreter des Verbands und der Kommunalpolitik zu seinem 40-jährigen Bestehen in die Clubräume in Porz eingeladen.

Von den Gründungsmitgliedern hatten sich drei zu der kleinen Feierstunde eingefunden, darunter Josef Vonthron, heutiger Ehrenvorsitzender des Vereins. Er ließ es sich nicht nehmen, die Historie Revue passieren zu lassen: Die Gründung des Vereins als erster Tanzclub in Porz, erfolgt nach einem Lateinturnier des TSC Excelsior Köln im Bürgerhaus in Porz. Er

sollte eine Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in Porz darstellen. 68 Damen und Herren trugen sich als Mitglieder ein. Als Trainingsstätte dienten zunächst die Räumlichkeiten des Clubs für Wassersport. Ein Ältestenrat unterstützte schnell die gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins wie z.B. gemeinschaftliche Theaterbesuche. Sportlich betrachtet wurden Traditionsturniere ins Leben gerufen. Die Gründung einer Jugendabteilung brachte sehr erfolgreiche Paare hervor.

Ein Wunsch blieb jedoch: der Bau eines eigenen Clubheims. Nach zähem Ringen mit den Behörden wurde das heutige Clubheim an der Fauststraße 1982 fertiggestellt und später sogar noch erweitert. Dass der Verein sich schon immer auf Kölsche Grundsätze bezog,

zeigt sich in der Namensgebung: Vor langer Zeit gab es auf Verbandsebene einen Beschluss, den Begriff „Gesellschaft“ aus den Namen der Tanzsportvereine zu entfernen. Viele Clubs kamen diesem Ansinnen nach, der TGC Rot-Weiß sagte sich: Et is wie et is und et wird och immer su blieve! Bis heute trägt er den Namen „Tanz- und Gesellschaftsclub“ und stellt damit ein festes sportliches als auch gesellschaftliches Element in Porz dar.

Im Rahmen der Feierstunde wurde Doris Müller, 2. Vorsitzende, die bronzene Ehrennadel durch Josef Vonthron und Carola Dünschede überreicht. Ein Tag der offenen Tür rundete den Geburtstag ab.

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

Vier neue Trainerassistenten Discofox im TNW



Anja Schöpfer, Renate Rademacher, Rainer Schöpfer und Jonny Hammerschmidt; Foto: Markus Horn

Am Ende der Neuausbildung war die Freude in Weilburg an der Lahn bei den 20 Teilnehmern groß. Nach erfolgreicher Lehrprobe und schriftlicher Prüfung wurden für den TNW Renate Rademacher (TSC Rheindahlen), Jonny Hammerschmidt (HappyDancers), Anja Schöpfer und Rainer Schöpfer (TSC Brühl im BTW) aus den Händen des Lehrgangleiters Michael Fischer die DTV-Lizenzen überreicht. Damit haben sie die Möglichkeit, in den Vereinen Paare nach DTV-Vorgaben zu unterrichten. Diese Ausbildung stellt für den Discofoxunterricht im Deutschen Tanzsportverband zurzeit die höchste Stufe dar. An mehreren Wo-

chenenden wurde den Teilnehmern der umfangreiche Lehrstoff von den Referenten Andreas Krug (Discofox-Beauftragter DTV), Michael Fischer (Discofox-Beauftragter HTV), Martina Mroczek (DTV-Lehrkraft), Andreas Fett (DTV-Lehrkraft) und Bernd Junghans (DTV-Lehrkraft) anschaulich vermittelt. Neben dem umfangreichen Figurenmateriale mit Schritt-, Dreh- sowie Führungsprinzipien wurden sie im Aufbau von Unterrichtseinheiten geschult, wobei die Didaktik und Methodik des Tanzunterrichtes einen wichtigen Schwerpunkt bildete.

RAINER SCHÖPFER

„Schulsportbörse Tanz“

am 02.10.2010 von 10.00 bis ca. 13.00 Uhr

im Clubhaus des TTC Rot-Gold Köln, Venloer Straße 1031, 50829 Köln

Die regionale „Schulsportbörse Tanz“ bietet die Möglichkeit zum Gedankenaustausch, zur Information und zur konkreten Kontaktaufnahme vor Ort.

Angesprochen und eingeladen sind alle, die sich in Schule und Verein für den Tanz (Standard- und Lateinamerikanischer Tanz, Jazztanz, Hip Hop, elementarer Tanz etc.) engagieren oder Interesse daran haben: Schul- und Vereinsvertreter, Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer, Vertreter der Verbände, der Stadt- und Kreissportbünde und der Ausschüsse für den Schulsport.

Programm:

- Kooperation Schule – Tanzsportverein: Informationen, Kooperationsmöglichkeiten und Chancen (Christine Kupferer – Sportjugend Köln)
- Vorstellung von erfolgreichen Vereiskonzepten (Best Practice Modelle)
- Meinungsaustausch und Diskussion
- Fortbildungs- / Practice-Angebot „Modern Jazz in Schule und Verein“ für Trainerinnen/Trainer, Lehrerinnen/Lehrer und interessierte Aktive

Rückfragen und Anmeldungen bis zum 15.09.2010 an

Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur im TNW, Mehringweg 48, 48159 Münster, Tel.: 0251 – 212797, E-Mail: juliane.pladek-stille@tnw.de

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. Januar 2010 bis 30. Mai 2010 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

KIN I C LAT	Leander Herrmann/Christine Berenson	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR II B STD	Nico Straßenburg/Janett Straßenburg	TSG Phoenix Greven
KIN II C LAT	Nicolai Brusser/Alexandra Blank	Art of Dance, Köln	HGR II B STD	Stefan Wiczorek/Annette Albers	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
KIN II C LAT	Phillip Reichelt/Christina Gidakas	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR II A STD	Torsten Schriewer/Melanie Weidlich	Step by Step Oberhausen
KIN II C LAT	Daniel Ruf/Valeria Kempf	Art of Dance, Köln	SEN I C LAT	Uwe Arentz/Andrea Arentz	TSC Excelsior Köln
KIN II C LAT	Marc Sivoglo/Michelle Palnau	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	SEN I C LAT	Peter Brand/Nadine Brand	TSC Diamant Blau-Silber Lage
KIN II B LAT	David Kislitzki/Veronika Bauer	TSC Dortmund	SEN I C LAT	Georg Gibas/Agnieszka Gibas	TSC Dortmund
JUN I C LAT	Sergey Funk/Stephanie Heinz	TSC Dortmund	SEN I C LAT	Herbert Moser/Irmgard Moser	TTC Mülheim a.d. Ruhr
JUN I C LAT	Oleg Ginter/Ella Neufeld	Art of Dance, Köln	SEN I C STD	Marcus Barenkau/Adele aus der Wischen	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
JUN I C LAT	Philipp Koriath/Alexandra Straßheim	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN I C STD	Dirk Hagedorn/Julia Nies	VTG Grün-Gold Recklinghausen
JUN I C LAT	Roman Krell/Bianca Salzmann	TSG Erkelenz	SEN I C STD	Detlef Kropp/Simone Kropp	TSC Diamant Blau-Silber Lage
JUN I C LAT	Bogdan Kuba/Jennifer Stellweg	Grün-Gold TTC Herford	SEN I C STD	Jürgen Maniera/Michaela Maniera	Tanzsportzentrum Paderborn
JUN I B LAT	Daniel Craus/Alexandra Momot	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	SEN I B LAT	Daniel Rautenbach/Andrea Rautenbach	TC Blau-Gold Solingen
JUN I B LAT	Igor Getz/Maria Uvarova	TSA d. SportUnion Annen	SEN I B LAT	Christof Andreas Schulz/Britta Adamini	Bielefelder TC Metropol
JUN I B LAT	Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher	TSC Dortmund	SEN I B STD	Peter Brand/Nadine Brand	TSC Diamant Blau-Silber Lage
JUN I B LAT	Joshua KhadjehNouri/Jadzia KhadjehNouri	TSC Astoria Düsseldorf	SEN I B STD	Gregor Häuslein/Alexa Bärike	TGC Rot-Weiß Porz
JUN I B LAT	Boris Kulakow/Sofie Frese	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	SEN I B STD	Herbert Moser/Irmgard Moser	TTC Mülheim a.d. Ruhr
JUN II C LAT	Paul Zielke/Natalie Zielke	TC Seidenstadt Krefeld	SEN I B STD	Dirk Strothenke/Tanja Beckmann	Grün-Gold TTC Herford
JUN II B LAT	Till Augustin Backes/Laura Rossmeyer	TSC EmsCasino Blau-Gold Greven	SEN I A STD	Eckhard Krzemzyk/Silke Bilda	TSC Rheindahlen
JUN II B LAT	Alexander Cvetkov/Tatjana Rese	TSC Rot-Silber Witten	SEN I A STD	Michael Schülter/Dagmar Sieberichs	TTC Rot-Gold Köln
JUN II B LAT	Frederic Friesen/LisaMarie Henkel	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN I S LAT	Frank Maninski/Sandra Undine Maninski	TSC Excelsior Köln
JUN II B LAT	Yuri Schaum/Melanie Wirt	Art of Dance, Köln	SEN I S STD	Stefan Bersal/Nicole Dietz	TSC Excelsior Köln
JUN II A LAT	Evgeny Nikolaev/Jennifer Raiswich	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	SEN I S STD	Dietmar Jungmann/Susanne Jungmann	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
JUN II A LAT	Michael Yerokhin/Juliana Gardimova	TC Seidenstadt Krefeld	SEN II C STD	Klaus Campe/Marion CampeBender	TTC Steps Siegburg
JUG C LAT	Florian Schurz/Sophia Wagener	TSC Residenz Bonn	SEN II C STD	Martin le Claire/Marion le Claire	TSG Phoenix Greven
JUG C STD	Jurij Hondar/Polina Ponomarenko	TSC Rot-Silber Witten	SEN II C STD	Peter Eickhoff/Marlis Eickhoff	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
JUG B STD	Fabian Bonny/Anja Swerew	TC Seidenstadt Krefeld	SEN II C STD	Peter Kemker/Ursel Kemker	TSC Ibbenbüren
JUG A LAT	Tobias Soencksen/Viktoria Mittel	Art of Dance, Köln	SEN II C STD	Thomas Klostermann/Angelika Klostermann	TTC Schwarz-Gold Moers
JUG A STD	Dennis Gonta/Alina Sheynina	Grün-Gold-Casino Wuppertal	SEN II C STD	Mathias Sternberg/Iris Sternberg	TSA d. TG Hemer
HGR C LAT	Sven Hecker/Lucia Neu	TSC Salier Club Köln	SEN II B STD	Joseph Pankert/Alice Pankert	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HGR C LAT	Felix Meurer/Lisa Föcker	TTH Dorsten	SEN II B STD	Wilfried Zilger/Margit Zilger	TSC Grün-Gelb Ertstadt
HGR C LAT	Daniel von Rüden/Julia Sauer	TSC Dortmund	SEN II A STD	Matthias Funke/Ruth Funke	TSA d. TSV Bocholt von
HGR C LAT	Matthias Salewski/Gianna Schlosser	RuhrTanzclub Witten	SEN II A STD	Manfred Houben/Martina Houben	TSC Rheindahlen
HGR C STD	Christian Bohmann/Rica Nagel	TSA Der Ring Rheine d. RHTC	SEN II A STD	Andreas Jurk/Gabriele Jurk	TSC Rheindahlen
HGR C STD	André Weiss/Susanne Gebben	Die Residenz Münster	SEN II S STD	Axel Bauer/Silke Sowade	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HGR B LAT	Luis Daniel Assis da Silva/Christien Krause	TSC EmsCasino Blau-Gold Greven	SEN III C STD	Michael Günnewig/Martina Hunold	TTC Mülheim a.d. Ruhr
HGR B LAT	Moritz Heemann/Jennifer Vilter	RuhrTanzclub Witten	SEN III C STD	Werner Westheider/Antje Piechorowski	TC Royal Oberhausen
HGR B LAT	Florian Rann/Sarah Wilke	TC Blau-Gold Solingen	SEN III C STD	Werner Wlekiński/Gudrun Wlekiński	TSC Werne
HGR B LAT	Stephan Rüttgers/Katrin Wallaschkowski	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III C STD	Robert Wlodawer/Susanne Wlodawer	TGC Rot-Weiß Porz
HGR B STD	Alexey Vladimirov/Alena Moiseeva	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III C STD	Christian Wunde/Bärbel Wunde	TSC Schwarz-Silber Marl
HGR A STD	Bastian Bastel/Annika Dörenkamp	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	SEN III B STD	Otto Biebricher/Birgit Biebricher	TSC Rheindahlen
HGR S LAT	Andreas Jessen/Fabiola Strelow	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III B STD	Udo Janzen/Rita Janzen	TSG Bünde
HGR II C LAT	Volker Blumensaatt/Christin Roeskes	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III B STD	Willi Kremer/Edith Kremer	Grün-Weiß Klub Brühl
HGR II C STD	Arne Barinka/Kerstin Hering	Aachener TSC Blau-Silber	SEN III B STD	Markus Lensing/Karin Lensing	TC Royal Oberhausen
HGR II C STD	Wilhelm Bulling/Lydia Bulling	TSG Bünde	SEN III A STD	Karl Sedlbauer/Gaby Sedlbauer	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR II C STD	Jörn Halsinger/Ina Bennink	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III A STD	Peter Sniehotta/Jutta Sniehotta	TSC Dortmund
HGR II C STD	Alexander Oliver/Jennifer Oliver	TSK Sankt Augustin	SEN IV A STD	Dieter Klausmeier/Karin Klausmeier	TSC Bad Salzfluren
HGR II B STD	Gerrit Spira/Julia Rasch	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen	SEN IV S STD	Dieter Behrens/Gisela Behrens	TSC Grün-Gelb Ertstadt

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Ausschreibung

„Tanzende Schulen“ 2011

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung des 5. Landeswettbewerbes „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Dieser Wettbewerb wird ergänzend zum Landessportfest der Schulen in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW ausgeschrieben:

Termin: Samstag, 25.06.2011

Rahmen: Zwei-Flächen-Turnier

Eintritt: Für Erwachsene nicht über drei Euro, für Jugendliche freier Eintritt

Es kann mit etwa 80 teilnehmenden Paaren und einer entsprechenden Zuschauerzahl gerechnet werden. Die Wertungsrichter werden durch den TNW eingeladen und vom Verein vergütet. Turnierleitung und Beisitzer werden durch den TNW eingesetzt, die Protokollführer stellt der Ausrichter. Dieser sichert auch die medizinische Erstversorgung bei Notfällen.

Bewerbungen bis zum 25.09.2010 an:

Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur im TNW, Mehringweg 48, 48159 Münster, Tel.: 0251 – 212797, E-Mail: juliane.pladek-stille@tnw.de

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
04.09.10	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein für BSW- und D-/C-Paare (LG. 38/10) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Schwerpunkt: Basicfolgen Samba und Paso Doble Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
12.09.10	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Tango Argentino für Paare und Lehrkräfte (LG. 39/10) 58300 Wetter / Ruhr, Vogelsanger Str. 64 a, TSZ Wetter Referenten: Horst Kirchstein / Corinna Müller-Peddinghaus Kosten: 20 Euro pro Person
Neuer Termin!		
02.10.10	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard f. BSW- und D-/C-Paare (LG. 33/10) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
10.10.10	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard f. BSW- und D-/C-Paare (LG. 42/10) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC G.-W. Aquisgrana A. Referentin: Sybill Daute Kosten: 20 Euro pro Person
24.10.10	14:00 - 18:00	Sportförderlehrgang für Lehrkräfte , die Breitensportgruppen von Jugendlichen unterrichten (mit oder ohne Lizenz) (LG. 67/10) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: Trainingsaufbau für Lehrkräfte Breitensport Jugend Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz
Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler, Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: michael.noichl@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: patrick.helling@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Michael Noichl
Goerdstr. 28
52249 Eschweiler

E-Mail: tmu@tnw.de

http://www.tnw.de/tmu

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.